

KLINIKEN MARIA HILF SIND BEI DER BEHANDLUNG VON KREBSZELLEN FÜHREND

Top-Versorgung in Mönchengladbach:
Neue Technik zur Behandlung von Tumormetastasen am Wirbelkörper.

Eine neue Technik zur Behandlung von Wirbelkörpermetastasen bei Krebserkrankungen bietet die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Kliniken Maria Hilf an.

Behandelt wurde bei der ersten OP in Mönchengladbach ein Patient mit großer Metastasierung an der Hüftpfanne. Die Ärzte konnten mit dem neuen Verfahren bei diesem Patienten schnell eine Schmerzfreiheit und eine verbesserte Beweglichkeit herstellen. Das erhöht die Lebensqualität unheimlich.

Die Möglichkeit, rein lokal und trotzdem effektiv und schnell gegen Knochenmetastasen vorzugehen ist der Vorteil des OsteoCool-Systems. Die Kliniken Maria Hilf haben nun eine neue Therapieoption für Patienten, bei denen bisherige Behandlungsmöglichkeiten wie etwa die Strahlentherapie nicht mehr ausreichend intensiv angewendet werden können. Die ursprüngliche Krebserkrankung können damit leider nicht geheilt werden, aber die Patienten haben weniger Schmerzen und damit insgesamt eine höhere Lebensqualität.

Die derzeitige Behandlung von Metastasen hängt häufig vom Ursprungsort der Tumorzellen ab und umfasst Strahlentherapie, sowie medikamentöse oder chirurgische Eingriffe. Die OsteoCool Radio-Frequenz Ablation ist ein Verfahren, welches dann zum Einsatz kommt, wenn die vorhandenen Therapien aufgrund anderweitiger Dispositionen nicht erfolgreich angewendet werden können oder nicht für den Patienten geeignet sind. Ziel der Therapie ist die effektive Schmerzreduktion und die Vermeidung weiteren Tumorwachstums an der betroffenen Stelle mittels einer präzisen Technologie.

Der Eingriff erfolgt in minimal-invasiver Technik, über zwei kleine Einstichstellen durch die Haut in die zu behandelnden Metastasen. Mittels dünner Sonden, erfolgt die Energie- und Hitzeabgabe auf einen vorher präzise bestimmbaren Bereich. Eine Temperatur zwischen 70-75°C sorgt für eine dauerhafte Abtötung der Tumorzellen. Dadurch können zusätzliche Folgeerkrankungen wie Wirbelkörperbrüche oder neurologische Komplikationen durch die Tumorausbreitung hinausgeschoben oder vermieden werden. Abschließend wird zur Stabilisierung noch eine Ballon-Kyphoplastie oder eine Vertebroplastie durchgeführt. Dabei wird Knochenzement über die dünnen Sonden in den Hohlraum gefüllt, in dem zuvor das Metastasengewebe saß. Bei der Ballon-Kyphoplastie wird der Hohlraum zuvor mittels eines eingeführten Ballons verdichtet und stabilisiert.

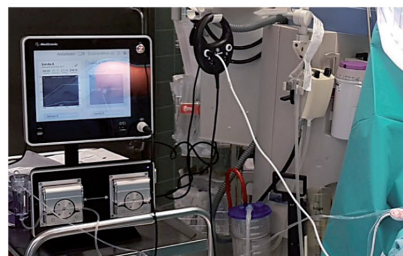
Bei der Vertebroplastie wird der Knochenzement direkt eingefüllt.

Krebserkrankungen haben enorme Auswirkungen auf das Leben der betroffenen Patienten. Kennzeichnend für die Erkrankung ist unter anderem die Absiedelung bösartiger Geschwülste in Nachbarorgane. Etwa



Dr. med. Joachim Rödiger

Chefarzt der Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie an den Kliniken Maria Hilf.

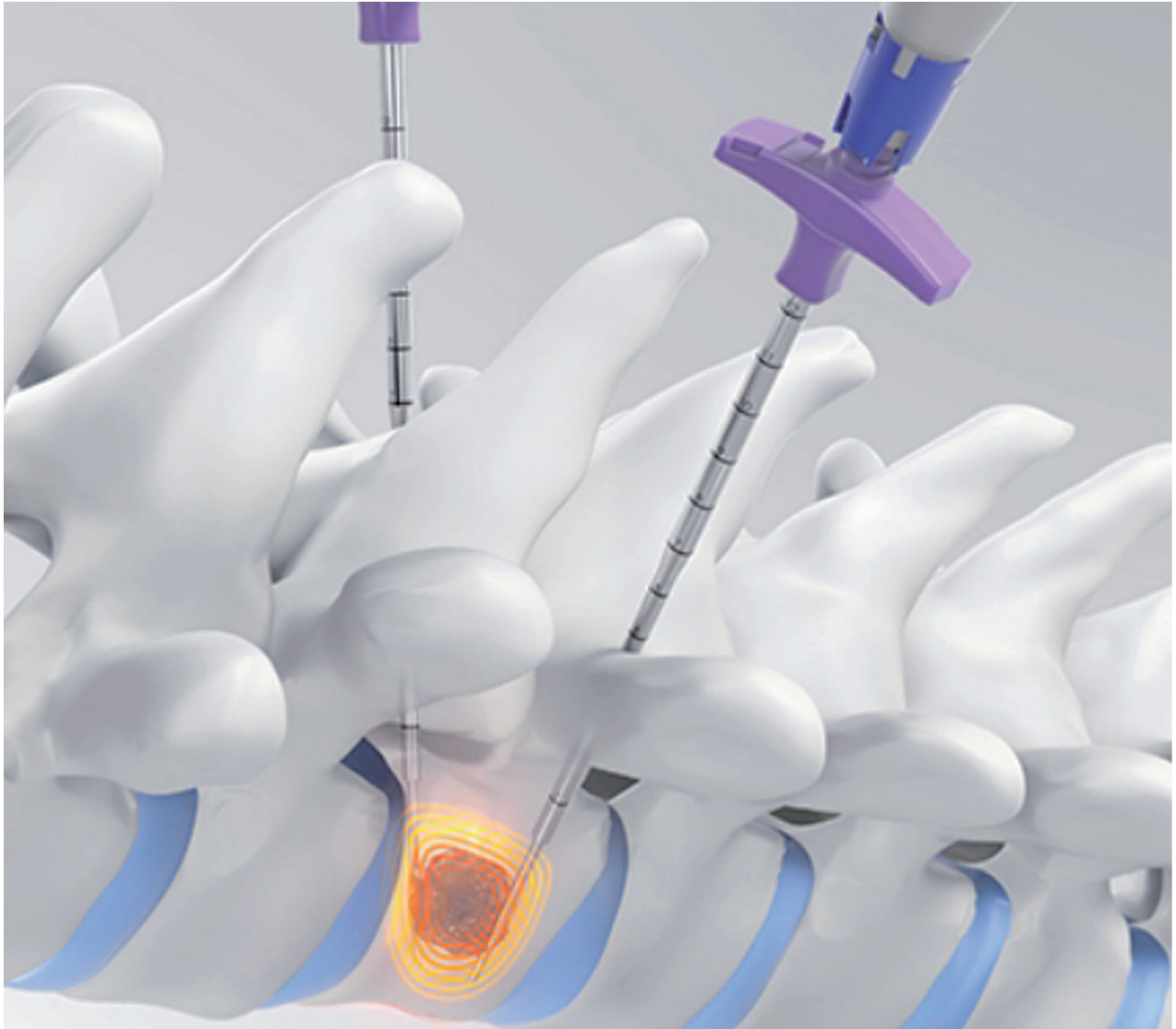


Das OsteoCool-System im Einsatz

die Hälfte dieser Tochtergeschwülste gelangt in die Knochen und in die Wirbelsäule.

Für den Patienten ist diese Situation häufig mit erheblichen Schmerzen verbunden. Mit fortschreitendem Tumorwachstum z. Bsp. an der Wirbelsäule steigt das Risiko einer schmerzhaften Fraktur und zusätzlicher neurologischer Komplikationen, denn der Tumor kann auch Druck auf das Rückenmark entwickeln. Die Schmerzen und die aus diesen Komplikationen resultierenden neurologischen Ausfälle haben einen erheblichen Einfluss auf die Lebensqualität der Betroffenen.

Folgen können Einschränkungen der Mobilität bis hin zur Pflegebedürftigkeit sein; ein Status Quo also, welchem die Ärzte der Kliniken Maria Hilf mit dieser neuen Behandlungsmethode medizinisch erfolgreich entgegenreten können.



Das Osteocool-Wirbelsäulen-Modell



Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach ●●●

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Krankenhaus Maria Hilf
Sandradstraße 43
41061 Mönchengladbach
Tel.: 0 21 61 . 358 - 1331

Chefarzt
Dr. med. Joachim Rödiger
Facharzt für Chirurgie,
Orthopädie und Unfallchirurgie,
Sportmedizin, Handchirurgie,
Spezielle Unfallchirurgie.